

Projektgruppe zur Erarbeitung des Zweiten Teilhabeberichtes „Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Universitätsstadt Marburg“

Protokoll vom Arbeitstreffen am 05.02.2019

Teilnehmende

- Roland Böhm (Lebenshilfe e.V., Lebenshilfeverlag, Mitglied des Behindertenbeirates)
- Sabine Failing (Epilepsie-Selbsthilfegruppe Marburg)
- Bernd Gökeler (Netzwerk für Teilhabe und Beratung e.V., EUTB)
- Kerstin Hühnlein (Stadt Marburg, Behindertenhilfe, Geschäftsstelle d. Behindertenbeirates)
- Sven Jerschow (Agentur für Arbeit Marburg)
- Anneliese Mayer (Mitglied des Behindertenbeirates)
- Monique Meier (Stadt Marburg, Sozialplanung, Protokoll)
- Amélie Methner (Ex-In Hessen e.V., Netzwerk für Teilhabe und Beratung e.V.)
- Marc Niazi (Soziale Hilfe Marburg e.V.)
- Katharina Nickel (Frauennotruf Marburg e.V.)
- Daniela Zedlack (Soziale Hilfe Marburg e.V.)

Tagesordnung

TOP 1 - Begrüßung und Vorstellungsrunde

→ **Mitarbeit in der Projektgruppe, Themenbeiträge**

TOP 2 - Dokumentation zur Umsetzung des Aktionsplanes

TOP 3 - Erarbeitung des 2. Teilhabeberichtes

→ **Aufbau eines Textbeitrages**

→ **Textbeiträge, Mitwirkende**

→ **Austausch im Plenum, neue Ansprechpersonen**

TOP 4 - Organisatorisches und Ausblick (Weitere Termine im 1. Halbjahr 2019)

Anlage: Power Point Folien der Sitzung

TOP 1 - Begrüßung und Vorstellungsrunde

→ Mitarbeit in der Projektgruppe, Themenbeiträge

- Die städtische Sozialplanerin Monique Meier begrüßt als Organisatorin die Teilnehmenden des dritten Arbeitstreffens.
- Für die Sitzung sind entschuldigt: Dr. Heinz Willi Bach (DVBS e.V., Mitglied des Behindertenbeirates), Heike Klewinghaus (Raus ins Leben), Ralf Schmidt (Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg), Bettina Steffan (Mitglied des Behindertenbeirates, Ev. Krippe Marburg) und Carolin Tillmann (Philipps-Universität Marburg, Arbeitsbereich Sozial- und Rehabilitationspädagogik).
- Es folgt eine Vorstellungsrunde aller Anwesenden. Die Teilnehmenden und insbesondere die neuen Mitglieder stellen kurz vor, mit welchen Themen/ Textbeiträgen sie sich am Zweiten Bericht beteiligen werden.

- Herr Niazi und Frau Zedlack nehmen heute für die SHM (Zentrum für Psychose und Sucht) teil. Frau Richter und Frau Strobel werden zukünftig mitarbeiten. Ein Textbeitrag im Themenbereich „Wohnen“ ist in Anlehnung an den Ersten Bericht geplant.
- Frau Nickel vom Frauennotruf berichtet, dass dieser durch Frau Kroll, sie und andere Mitarbeiter*innen immer in der Projektgruppe vertreten sein wird. Ein Textbeitrag zu Frauen und Mädchen mit Behinderungen ist geplant (Gewalt gegen Frauen und Mädchen).
- Anneliese Mayer weist auf die Umsetzung der Studie zur Lebenssituation von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen hin (Aktionsplan UN-BRK und Aktionsplan EU-Charta). Am 20.03.2019 werden die Studienergebnisse vorgestellt. Frau Mayer regt an, dass neben einem speziellen Textbeitrag generell in allen Textbeiträgen der Gender-Aspekt inhaltlich Beachtung finden soll.
- In einem Austausch der Projektgruppenmitglieder wird der Wunsch geäußert, die Aspekte „Gender“, „Migration“ und „Angehörige“ am Beginn des Berichtes zu thematisieren, so dass die Verfasser*innen der einzelnen Textbeiträge sich hierauf beziehen können. Bei den Statistiken werden Angaben nach Geschlecht aufgeführt, soweit dies umsetzbar ist.
- Herr Jerschow von der Agentur für Arbeit Marburg wird zukünftig in der Projektgruppe mitarbeiten und sich mit einem Beitrag und aktuellen Zahlen beteiligen.
- Herr Gökeler wird die neuen Strukturen der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ und des Netzwerkes für Teilhabe und Beratung im Bericht vorstellen. Er hat Rückfragen zum Protokoll der letzten Sitzung bezüglich der Methoden und Adressaten (Protokolle → <https://www.marburg.de/teilhabe>).
- Zur Einbindung von Menschen mit Behinderungen wird eine Befragung in Kooperation mit der Philipps-Universität durchgeführt. Der Ablauf der Erhebung ist Thema des nächsten Treffens.
- Herr Gökeler regt an, den Teilhabe-Begriff im Bericht einleitend zu definieren.
- Des Weiteren regt Herr Gökeler an, die Adressaten des Berichtes noch näher zu definieren, um Sprache und Komplexität der Textbeiträge an die Adressaten anzupassen.
- Monique Meier ergänzt, dass es Kapitelzusammenfassungen in Leichter Sprache geben wird. Die Verfasser*innen von Beiträgen werden gebeten, Fachbegriffe zu erklären. Verständliche Sprache wird angestrebt.

TOP 2 - Dokumentation zur Umsetzung des Aktionsplanes

- Bei der Berichterstattung handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess. Der Erste Teilhabebericht zu den Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen in Marburg wurde 2015 veröffentlicht. Der Erste Aktionsplan zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wurde Anfang 2017 veröffentlicht und von den politischen Gremien beschlossen.
- Aktuell wird eine Gesamtübersicht zur Umsetzung des Aktionsplanes (2017 bis 2019) erarbeitet. Hierfür wird derzeit eine Abfrage von der Sozialplanung durchgeführt. Es wird abgefragt: Welche der formulierten Ziele wurden umgesetzt? Wurden die erwarteten Auswirkungen erreicht? Erkenntnisse/Fazit
- 2017 und Mitte 2018 wurden bereits zwei Zwischenberichte in tabellarischer Form veröffentlicht und den politischen Gremien zur Kenntnis vorgelegt.
- Die Rückmeldefrist für alle Beteiligten der 63 Handlungsansätze endet am 15.02.2019.

- Die Erkenntnisse aus dem Umsetzungsprozess und neu identifizierte Bedarfe werden dann bei der Erarbeitung des Zweiten Teilhabeberichtes mitberücksichtigt und eingearbeitet.
- Die Dokumentation des Umsetzungsprozesses des kommunalen Handlungskonzeptes zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wird voraussichtlich im April 2019 veröffentlicht.
- Die fertige Dokumentation wird an alle Beteiligten als PDF-Dokument verschickt, online gestellt und den politischen Gremien zur Kenntnis vorgelegt.

TOP 3 - Erarbeitung des 2. Teilhabeberichtes

→ Aufbau eines Textbeitrages

- Ein Textbeitrag sollte als Richtwert 3 Seiten und folgende drei Teile umfassen:
 - I. Vorstellung: Thema, Angebot, Strukturen vorstellen
 - II. Fakten, Zahlen, Statistik, Entwicklungen
 - III. Verbesserungsvorschläge, Handlungsbedarfe, Handlungsempfehlungen
- Leitende Fragen der Beiträge sollen sein: Wo gelingt Teilhabe und wo noch nicht? Welche Bedingungen unterstützen bzw. behindern Teilhabe? und Wie können Teilhabemöglichkeiten erweitert werden?
Verbesserungsvorschläge sind ausdrücklich erwünscht.

→ Textbeiträge, Mitwirkende

- Monique Meier hat alle bisher angekündigten Textbeiträge und Mitwirkenden in einer Liste nach Themenschwerpunkten zusammengefasst. Diese Liste dient in der heutigen Sitzung als gemeinsame Arbeitsgrundlage.
- Das Arbeitsblatt umfasst alle bisherigen Überlegungen zu Textbeiträgen mit den entsprechenden Ansprechpersonen. Dieses Arbeitspapier dient dem Austausch im Plenum und wird nicht im Protokoll veröffentlicht. Bei den zukünftigen Sitzungen wird diese Liste erweitert und angepasst.

→ Austausch im Plenum, neue Ansprechpersonen

- Es folgt ein gemeinsamer Ideenaustausch auf der Grundlage des Arbeitsblattes mit der Fragestellung: Wer ist noch einzubinden?
- Die Neuerungen bzgl. des **Bundesteilhabegesetzes (BTHG)** werden einen wichtigen Schwerpunkt bilden. **Neue Strukturen**, wie der neue Fachdienst beim LWV, sollen aufgenommen werden.
- Die Sichtweise der Betroffenen kann durch einen exemplarischen Bericht eines Betroffenen dargestellt werden: Was kommt auf uns zu? Eine Schilderung - auch von Ängsten und Befürchtungen - könnte einen guten Einblick geben.
- Im Bereich **Bildung und Ausbildung** wird es u.a. einen Beitrag zu den Teilhabeassistenzen im schulischen Bereich geben. Es besteht der Wunsch auch wieder die Universität und den Bereich der Erwachsenenbildung zu thematisieren und verschiedene Bildungseinrichtungen einzubinden. Bei der VHS hat sich beispielsweise ein neuer Arbeitskreis „Inklusion“ gegründet.
- Im Themenbereich **Arbeit, Beschäftigung, Nichterwerbstätigkeit, Werkstatt** sind schon einige Beiträge angekündigt worden. Monique Meier war am 01.02. auch im Netzwerk Inklusion Arbeit, um die Mitglieder über die Erarbeitung des Berichtes zu informieren. In diesem Themenfeld wird auch ein Erfahrungsbericht eines Betroffenen gewünscht (Arbeitsassistentin).

- Für den Bericht eines Betroffenen wird eine bestimmte Person angesprochen. Frau Methner bietet an, die Verschriftlichung des Berichtes für diese Person zu übernehmen.
- Zum neuen Themenschwerpunkt **Chronische Krankheiten** wird Carolin Tillmann einen Beitrag schreiben. Es wird angeregt, chronische Krankheiten für die Lebensphase Schule und die Lebensphase Beruf zu unterscheiden. Beispielsweise gibt es spezielle „Job-Modelle“.
- Zum Themenfeld **Selbsthilfe und Empowerment** gibt es Überlegungen für Beiträge von Selbsthilfegruppen und Peer-Beratungen. Die Selbsthilfekontaktstelle hat im Ersten Bericht einen guten Überblick gegeben.
- Für das neue Themenfeld **Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit** hat Frau Wendt vom Schwerhörigenverband ihre Mitarbeit angeboten. Monique Meier wird zudem noch für den Bereich der Gehörlosen einen Experten ansprechen.
- Die Projektgruppe hatte beim letzten Treffen das Themenfeld **Angehörige von Menschen mit Behinderungen** eingebracht. Monique Meier hat daraufhin Kontakt zu Iris Demel aufgenommen und es wird einen Beitrag vom fib e.V. zu den „Familientlastenden Diensten“ geben. Darüber hinaus hat ein Austausch mit „Starkids“ stattgefunden (<https://www.kize-weisserstein.de/starkids-alt/starkids/>).
- Des Weiteren wurde der Kinderschutzbund kontaktiert. Am 19.03. werden Frau Schütz und Frau Schulte „Beziehung(s)Stärken“, Beratung und Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien sowie den Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ vorstellen.
- Im Themenfeld **Wohnen, Selbstversorgung, häusliches Leben, Mobilität** wird ein Beitrag der AG Bauen des Behindertenbeirates vorgeschlagen. Es besteht der Wunsch, eine aktuelle Statistik zu den „Sozialwohnungssuchenden Haushalten“ und das Thema „Wohnungslosenhilfe“ einzubringen.
- Im Bereich **Freizeit, Sport und Kultur** ist ein Beitrag von dem Verein Marburg für alle e.V. angekündigt worden.
- Hilde Rektorschek wird einen Beitrag zum Handicap-Basketball-Team schreiben. Sie berichtet hierüber in einer der folgenden Sitzungen.
- Im Kapitel zu **Frauen und Männer mit Behinderungen, Selbstbestimmung und geschlechtsspezifischen Angeboten** wird speziell der Aspekt Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen thematisiert. Der Frauennotruf wird sich zu diesem Thema beteiligen. Die Studie in Kooperation mit der Ev. Hochschule Darmstadt wird durch Anneliese Mayer dargestellt.
- Monique Meier wird die AG Freizeit bzgl. der Selbstbehauptungskurse für Jungen und Männer kontaktieren.
- Zum Thema **Behinderungen im Alter** hat sich Petra Engel (Altenplanerin) bereiterklärt, das Thema einzubringen.
- Zur **Kommunikation und Information (Verständliche und Leichte Sprache) u.a. Kontakt mit Behörden** wird Kerstin Hühnlein einen Beitrag zur Leichten Sprache verfassen und auf die AG Leichte Sprache Bezug nehmen.
- **Die Politische Teilhabe (Wahlen, Ehrenamt...)** wird durch einen Beitrag von Griet Newiger-Addy (Bürger*innenbeteiligung) zum Projekt „Kommunalwahl 21 - politische Teilhabe von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen“ in Kooperation mit Wir.sprechen.mit als Thema eingebracht.

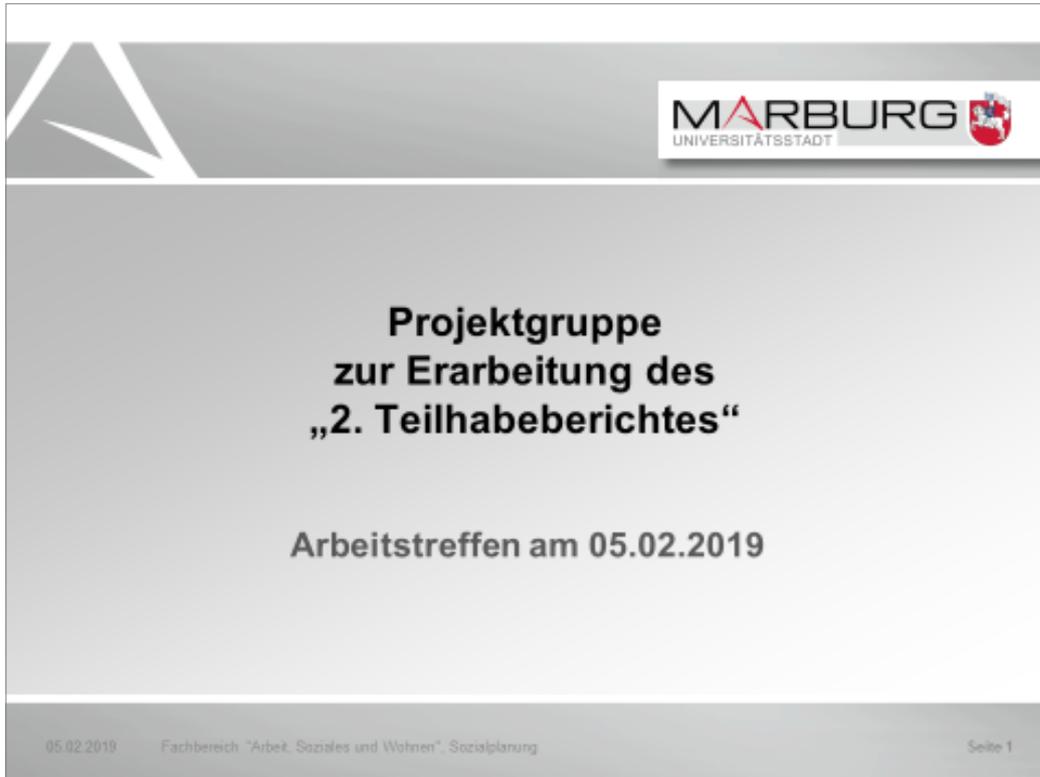
- Im geplanten Kapitel **Gesundheit, Gesundheitsversorgung und Pflege** gibt es Überlegungen zur Darstellung des Pflegestärkungsgesetzes PSG III und zum Pflegebüro. Andreas Jung und Amelie Methner von EX-IN werden einen Beitrag zur seelischen Gesundheit/Genesung schreiben (Recovery College).
- Weitere Themen, die im Zweiten Teilhabebericht berücksichtigt werden sollen sind **Migrant*innen mit Behinderungen/Geflüchtete und Armut/Isolation**.
- Es folgt ein abschließender Austausch über weitere potentielle Kooperationspartner*innen. Es besteht Konsens, dass die im Ersten Bericht vertretenen Fachdienste, Institutionen etc. auch im Zweiten Bericht aufgelistet werden sollen. **Der Zweite Bericht ist eine Ergänzung des Ersten Berichtes.**
- An der Zusammenstellung der Mitwirkenden und den neuen Ansprechpersonen wird beim nächsten Treffen weitergearbeitet. Die Sozialplanung wird dann über neue Teilnehmende berichten.

TOP 4 - Organisatorisches und Ausblick (Weitere Termine im 1. Halbjahr 2019)

- Zur Koordinierung der Erarbeitung des Berichtes erfolgen Rückmeldungen an die städtische Sozialplanung. Der Verteiler der Projektgruppe wird stetig erweitert.
- Für eine gemeinsame Erarbeitung des Berichtes und den Austausch sind Gäste in der Projektgruppe herzlich willkommen. Es wird um eine vorherige Anmeldung bei Frau Meier gebeten: monique.meier@marburg-stadt.de
- Die Termine für das 1. Halbjahr 2019 wurden über eine Doodle-Abfrage abgestimmt. Folgetermine sind:
 - **Dienstag, 26.02.2019 von 15 bis 17 Uhr**
 - **Dienstag, 19.03.2019 von 15 bis 17 Uhr**
 - **Dienstag, 30.04.2019 von 15 bis 17 Uhr**
 - **Dienstag, 21.05.2019 von 15 bis 17 Uhr**
 - **Dienstag, 18.06.2019 von 15 bis 17 Uhr**
- Am 26.02. 2019 wird u.a. über die geplante Befragung in Kooperation mit der Universität gesprochen.
- Eine Kooperation mit der Philipps-Universität/Arbeitsbereich „Sozial- und Rehabilitationspädagogik“ des Instituts für Erziehungswissenschaften eröffnet neue Möglichkeiten. Dr. Carolin Tillmann hat angeboten, im Rahmen ihres Seminars eine kleine Erhebung von den Studierenden durchführen zu lassen. Das Seminar wird von April bis Juli 2019 stattfinden.
- **Befragung:**
Was heißt für Sie Teilhabe/Teilhabe? Wo fühlen Sie sich behindert?
Was behindert Sie und sollte verändert werden?
→ Ziel: Statements/Bedarfe/Stimmungsbild
- Die Unterlagen und die Protokolle der Projektgruppensitzungen werden nach den Treffen an den Verteiler verschickt und stehen online zur Verfügung: <https://www.marburg.de/teilhabe>

Anlage: Power Point Folien der Sitzung

Folie 1 - Titelfolie des Treffens



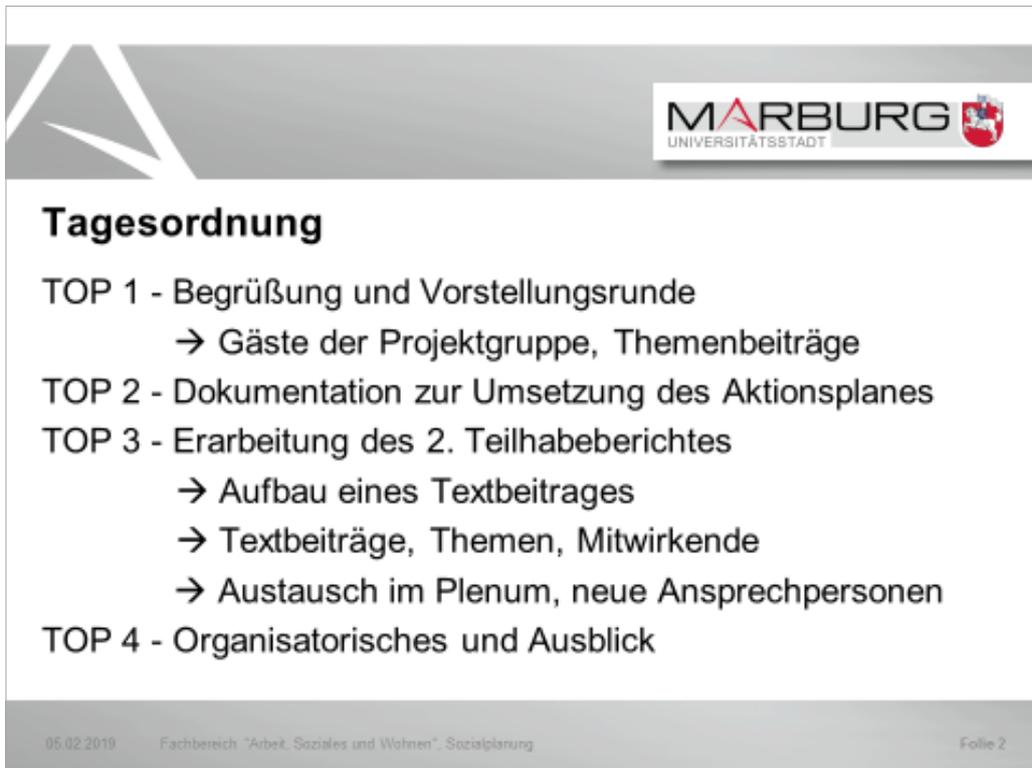
MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

**Projektgruppe
zur Erarbeitung des
„2. Teilhabeberichtes“**

Arbeitstreffen am 05.02.2019

05.02.2019 Fachbereich "Arbeit, Soziales und Wohnen", Sozialplanung Seite 1

Folie 2 - Tagesordnung



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Tagesordnung

- TOP 1 - Begrüßung und Vorstellungsrunde
 - Gäste der Projektgruppe, Themenbeiträge
- TOP 2 - Dokumentation zur Umsetzung des Aktionsplanes
- TOP 3 - Erarbeitung des 2. Teilhabeberichtes
 - Aufbau eines Textbeitrages
 - Textbeiträge, Themen, Mitwirkende
 - Austausch im Plenum, neue Ansprechpersonen
- TOP 4 - Organisatorisches und Ausblick

05.02.2019 Fachbereich "Arbeit, Soziales und Wohnen", Sozialplanung Folie 2





MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

TOP 2 - Dokumentation zur Umsetzung des Aktionsplanes

- Gesamtübersicht zur Umsetzung des Marburger Aktionsplanes 2017 bis 2019
- Zwischenberichte: 2017 und 2018
- Dokumentation des Umsetzungsprozesses
- Abfrage läuft noch bis Mitte Februar 2019
- Erkenntnisse aus dem Umsetzungsprozess fließen in 2. Teilhabebericht ein
- Kenntnisnahme in politischen Gremien



05.02.2019 Fachbereich "Arbeit, Soziales und Wohnen", SozialplanungSeite 3





MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

TOP 3 - Erarbeitung des 2. Teilhabeberichtes

Aufbau eines Textbeitrages – Bestandsaufnahme (3 Seiten)

- I. Thema, Angebot, Strukturen vorstellen
- II. Daten, Fakten, Entwicklungen
- III. Handlungsbedarfe identifizieren, Handlungsempfehlungen

Zentrale Fragen

Wo gelingt Teilhabe und wo noch nicht? Verbesserungen
Welche Bedingungen unterstützen bzw. behindern Teilhabe?
Wie können Teilhabemöglichkeiten erweitert werden?

05.02.2019 Fachbereich "Arbeit, Soziales und Wohnen", SozialplanungSeite 4



TOP 3 - Erarbeitung des 2. Teilhabeberichtes

- Textbeiträge, Themen, Mitwirkende (LISTE)
 - Arbeitsblatt mit Themenschwerpunkten
 - Textbeiträge mit entsprechenden Ansprechpersonen
- Austausch im Plenum, neue Ansprechpersonen
 - Ideenaustausch auf der Grundlage des Arbeitsblattes
 - Wer ist noch einzubinden?

05.02.2019 Fachbereich "Arbeit, Soziales und Wohnen", Sozialplanung Seite 5



TOP 3 - Erarbeitung des 2. Teilhabeberichtes

- Handlungsfelder, Ergänzungen?
 - Bildung und Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung, Nichterwerbstätigkeit (Werkstatt?)
 - Wohnen, Selbstversorgung, häusliches Leben, Mobilität
 - Freizeit, Sport und Kultur
 - Gesundheit, Gesundheitsversorgung, Pflege
 - Frauen und Männer mit Behinderungen, Selbstbestimmung
 - Kommunikation, u.a. Kontakt mit Behörden
 - politische Teilhabe (Wahlen, Ehrenamt...)

05.02.2019 Fachbereich "Arbeit, Soziales und Wohnen", Sozialplanung Seite 6



TOP 4 - Organisatorisches und Ausblick

- Öffentlichkeitsarbeit, Vorstellen des Vorhabens wichtig
- Netzwerk Inklusion Arbeit am 01.02.2019
- kontinuierlich tagende Projektgruppe mit festen Mitgliedern
- Gäste in der Projektgruppe (Textbeiträge)
- Weitere Termine für das 1. Halbjahr 2019:
26.02.2019/19.03.2019/30.04.2019/21.05.2019/18.06.2019
- Fertigstellung des Berichtes für Ende 2019 geplant
- Fragen und Anregungen?

05.02.2019 Fachbereich "Arbeit, Soziales und Wohnen", Sozialplanung Seite 7



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Protokolle und Unterlagen:
<https://www.marburg.de/teilhabe>

05.02.2019 Fachbereich "Arbeit, Soziales und Wohnen", Sozialplanung Seite 8